

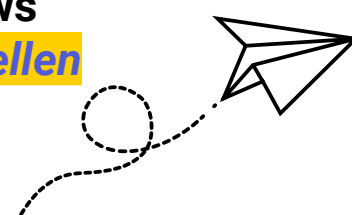


TRVL COUNTER *Digital*

WIR SEHEN REISEN MIT ANDEREN AUGEN

Abenteuertourismus im Fokus der ITB

Mehr als 50 Aussteller aus 27 Ländern zeigen vom 3. bis 5. März im Segment „Adventure Travel & Responsible Tourism“ neue Konzepte – mit Peru als erstem offiziellen Adventure Travel Partner.



Jean-Marc Göttert
 Chefredakteur

Beratung entscheidet

Wenn Nachfrage schwankt, gewinnen Orientierung, Kompetenz und praxisnahe Beratung an Bedeutung.

Der Jahresauftakt 2026 verläuft für die Touristik verhaltener als erhofft. Die Stimmung am Counter hat sich abgekühlt, Reisebüros blicken vorsichtiger auf die kommenden Monate. Gleichzeitig wird deutlicher denn je: Erfolgreicher Verkauf entscheidet sich weniger über Volumen, sondern über Profil, Inhalte und Beratungskompetenz.

Ein klares Signal setzt die ITB Berlin, die nachhaltigen Abenteuerismus in den Fokus rückt. Trekking, Wildlife- und Agrotourismus stehen für Reiseformen mit Zukunft – verantwortungsvoll, erleb-

nisiert und erklärungsbedürftig. Für den Vertrieb eröffnen sie Chancen zur Differenzierung.

Wie zentral gute Beratung ist, zeigt auch das Besser-Beraten-Spezial Südafrika. Safari bleibt ein starkes Sehnsuchtsmotiv, ist aber kein Selbstläufer. Realistische Erwartungen, fundierte Einordnung und persönliche Erlebnisse sind entscheidend für Zufriedenheit und Wiederholer. Wir empfehlen sehr die praxisnahen Tipps des Südafrika-Spezialisten Stephan Gotta.

Viel Spaß bei der Lektüre! 🍷

Inhalt

TOP-NEWS

- 05 Umfrage: Stimmung am Counter kühlt ab
- 05 Karneval der Touristiker
- 06 ITB rückt nachhaltigen Abenteuerismus ins Rampenlicht
- 07 MSC stationiert Opera in der Dominikanischen Republik

COUNTER

- 09 Fit Reisen wird inhabergeführt
- 10 Onlineweg optimiert Reisebüro-Webseiten

- 10 LCG integriert Emissions-Management von Squake
- 11 Neue Podcasts erklären Tourismus-Studiengänge

KREUZFARTEN

- 12 Aman gibt Buchungen für erste Luxusyacht frei
- 13 Modernisierte Mein Schiff 5

BESSER BERATEN

- 15 Safaris in Südafrika
- 16 Bentour mit Rutschen-Offensive
- 21 Impressum

DAS NEUE QUARTERLY JETZT LESEN!

DIE DEZEMBERAUSGABE GRATIS HERUNTERLADEN

PRINTMAGAZIN QUARTERLY WINTER, DEZEMBER 2025 / trvlcounter.de / D 10 €

TRVL COUNTER

WIR SEHEN REISEN MIT ANDEREN AUGEN

NEW

★
Das GEM in Kairo
 Ein Blick in die wohl spektakulärste Ausstellung der Neuzeit. **Seite 94**

Family Business

Der Sommerurlaub in 2026 wird bunt, vielfältig und vor allem familienorientiert. Die großen Veranstalter setzen neue Impulse im Familiensegment mit Kinderfestpreisen und neue Kids Clubs. Auch der Luxusbereich zieht weiter an.

Hier gratis herunterladen

DIE EMOTIONALE

„Ich sage, was andere nicht sagen“, erklärt VUSR-Chefin Marija Linnhoff auf der Best-Reisen-Tagung. **Seite 48**

NEUER KURS FÜR HX

CEO Gebhard Rainer über Wissenschaft, Verantwortung und die besondere Rolle der Reisebüros. **Seite 90**

◆ Condor-Chef Peter Gerber über die Krise in der Luftfahrt **Seite 30**

CHECK-IN

Hamneskär: Insel am Horizont

**EIN LEUCHTTURM, DIE OFFENE SEE
UND EIN HOTEL, DAS ABGESCHIE-
DENHEIT ZUR ERFAHRUNG MACHT.**

Rund zehn Kilometer vor Marstrand erhebt sich Hamneskär aus dem Kattegat – eine karge, windoffene Schäreninsel, die zu den staatlichen Kroneninseln Schwedens zählt und bis heute kaum Spuren moderner Zivilisation trägt.

Wahrzeichen ist der legendäre Leuchtturm Pater Noster, der 1868 in Betrieb genommen wurde und Generationen von Seefahrern Orientierung bot. Die umliegenden Gewässer galten über Jahrhunderte als besonders gefährlich; bevor sie die Passage wagten, sprachen viele Seeleute hier das Vaterunser – ein stilles Ritual, das dem Leuchtturm seinen Namen gab. Nach einer behutsamen, aufwendigen Restaurierung wurde das ehemalige Wohnhaus der Leuchtturmwärter in ein vielfach ausgezeichnetes Boutique-Hotel verwandelt. Heute verbindet der Ort maritime Geschichte mit zeitgemäßem Komfort, ohne seine raue Authentizität zu verlieren. Hamneskär steht für bewusste Reduktion: kein Verkehrslärm, kein Ablenkungsprogramm, stattdessen Wind, Licht, Meer und ein Horizont, der scheinbar endlos ist. Eine Übernachtung im Pater Noster ist weniger Hotelaufenthalt als Erfahrung – geprägt von Abgeschiedenheit, Naturgewalt und dem Gefühl, vollkommen bei sich zu sein.

Weitere Informationen: www.goteborg.com



Foto: Hamneskär mit dem Leuchtturm Pater Noster (Credit Henrik Trygg)

Marriott auf den Malediven: Luxus und Nachhaltigkeit

Von luxuriösen Overwater-Villen bis zu lässigen Lifestyle-Resorts: Marriott International bietet auf den Malediven eine außergewöhnliche Bandbreite an Resorts – für Honeymooner, Familien und anspruchsvolle Individualreisende gleichermaßen.



- 1 -

Le Méridien Maldives

Wenn viele Reisende von einem Traumziel sprechen, dann von den Malediven – Inbegriff von Postkartenschönheit und Abgeschiedenheit. Willkommen im Leben ohne Nachbarn, und Ideal für Unterwasser-Fans, lifestyle-affine Familien und Paare! Rund 35 Minuten per Wasserflugzeug entfernt, liegt das Le Méridien Maldives Resort & Spa auf Thilamaafushi, einer naturbelassenen Insel umgeben von blauen Lagunen und mit beeindruckenden Ausblick auf den Indischen Ozean. Hier gibt es Aktivitäten für alle Altersgruppen, vom Le Méridien Kids Hub bis zum Kräuterpflücken im The Greenhouse. Sechs Restaurants und Bars runden das Angebot ab, darunter die strandnahen Adults-Only-Locations The Riviera und La Vie Bar mit Infinity-Pool. [Hier zum Artikel](#)



- 2 -

The Westin Maldives

Das The Westin Maldives Mirianthoo Resort liegt im UNESCO-Biosphärenreservat des Baa Atolls, einer der beeindruckendsten Naturlandschaften der Malediven. Die Region ist weltbekannt für ihre artenreiche Unterwasserwelt und gilt als einer der besten Orte zum Schnorcheln mit Mantarochen. Im Mittelpunkt des Resorts stehen die drei Westin-Wellbeing-Säulen Sleep Well, Eat Well und Move Well. Gäste genießen erholsamen Schlaf im legendären Westin Heavenly Bed, während ausgewogene, frische Küche für genussvolle Energie sorgt. Das moderne WestinWORKOUT ist rund um die Uhr geöffnet. Mit großzügigen Villen, vielseitigen Aktivitäten ist das Resort ideal für Familien, Paare und Alleinreisende, die Natur, Erholung und Wohlbefinden suchen. [Hier zum Artikel](#)



- 3 -

Sheraton Maldives

Das Sheraton Maldives Full Moon Resort & Spa liegt auf einer privaten Insel und ist dank der kurzen Bootsfahrt vom Velana International Airport besonders bequem erreichbar – perfekt für Reisende, die schnell in den Maledivenurlaub starten möchten. Das Resort ist ideal für Familien und gemeinsames Erleben: groß-zügige Unterkünfte, sieben Restaurants, ein Kids Club und ein preis-gekröntes Spa bieten Erholung für Groß und Klein. Gäste können außerdem aktiv zum Schutz der Unterwasserwelt beitragen: Mit dem „Adopt a Coral“-Programm lässt sich ein eigenes Korallenfragment pflanzen und pflegen. So wird der Urlaub nicht nur unvergesslich, sondern auch nachhaltig. Das Sheraton Maldives ist ein Ort, an dem Kulturen zusammenkommen und Erinnerungen für die ganze Familie entstehen.

[Hier zum Artikel](#)



- 4 -

JW Marriott Maldives Resort & Spa

Das Resort ist ein multigenerationenfreundliches Resort, das Familien, Paare und Alleinreisende gleichermaßen begeistert. Mit einem der größten Kids Clubs auf den Malediven können Kinder unvergessliche Abenteuer erleben, während Erwachsene Privatsphäre genießen. Kulinarisch bietet das Resort ein vielfältiges Angebot, darunter das außergewöhnliche Tree House Thai Restaurant und Hashi, bekannt für hochwertiges Prime-Fleisch. Frische Zutaten stammen aus dem 540 Quadratmetern großen JW Garden, der Gemüse und Kräuter vor Ort liefert. Ergänzt wird das Erlebnis durch das luxuriöse JW Marriott Overwater Spa, das Entspannung über dem Indischen Ozean verspricht. [Hier zum Artikel](#)



- 5 -

The Halcyon Private Isles Maldives

Die neu eröffneten The Halcyon Private Isles Maldives, Autograph Collection stehen für luxuriöse Abgeschiedenheit in einer der ursprünglichsten Regionen der Malediven. Im südlichen Gaafu-Alifu-Atoll gelegen, sind die privaten Inseln von kristallklaren Lagunen und intakten Korallenriffen umgeben, die eine artenreiche Unterwasserwelt beherbergen. Kulinarisch erwarten Gäste stilvolle Dining-Venues, darunter der Signature Grill „The Firepit“, der für außergewöhnliche Kocherlebnisse unter freiem Himmel steht. Großzügige Villen mit elegantem Design fügen sich harmonisch in die Natur ein und machen The Halcyon Private Isles zu einem Rückzugsort für Reisende, die Luxus, Natur und Abgeschiedenheit suchen. [Hier zum Artikel](#)

Starten mit der morning news
trvlcounter.de/newsletter-bestellen
 Jetzt anmelden!

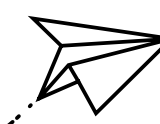


Foto: iStock

Stimmung am Counter kühlt ab

Der touristische Vertriebsklima-Index zeichnet im Januar ein wenig euphorisches Bild: Reisebüros bewerten die Geschäftslage wie auch die Nachfrageentwicklung kritischer. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich spürbar eingetrübt.

Trotz zuletzt überwiegend positiver Branchenprognosen – unter anderem vom Deutschen Reiseverband (DRV) sowie aus der Markteinschätzung von TDA – trübt sich die Stimmung im touristischen Vertrieb spürbar ein. Der touristische Vertriebsklima-Index fällt im Januar 2026 um 4,8 Punkte auf 94,1 Zähler. Damit erreicht das Stimmungsbarometer den niedrigsten Stand seit August 2025 und signalisiert womöglich eine wachsende Verunsicherung an den Reisebüro-Countern.

Deutlich zeigt sich die Eintrübung in der Bewertung der Geschäftslage. Nur noch gut ein Drittel der befragten Reisebüros

(36,3 Prozent) stuft die eigene wirtschaftliche Situation als gut ein. Gleichzeitig nimmt der Anteil negativer Einschätzungen zu und liegt nun bei knapp 18 Prozent. Knapp 46 Prozent bewerten ihre Lage lediglich als befriedigend – ein Hinweis darauf, dass viele Betriebe zwar noch stabil arbeiten, jedoch kaum Wachstumsimpulse erkennen.

Auch die Nachfrageentwicklung liefert wenig Anlass zu Optimismus. Lediglich 20 Prozent der Reisebüros berichten von gestiegenen Buchungszahlen in den vergangenen zwei bis drei Monaten.

Noch pessimistischer fällt der Blick nach vorn aus. Nur noch

15,8 Prozent der Reisebüros rechnen mit einer steigenden Nachfrage – ein markanter Rückgang gegenüber dem Vormonat. Zwar geht weiterhin eine knappe Mehrheit von einer stabilen Entwicklung aus, doch der Anteil der Pessimisten wächst spürbar. Mehr als jedes vierte Reisebüro erwartet eine Verschlechterung der Geschäftslage.

Die Erhebung wurde von der Unternehmensberatung Dr. Fried & Partner durchgeführt. Befragt wurden 240 Reisebüros aus dem stationären und dem Online-Vertrieb, überwiegend aus dem mittelständisch geprägten Leisure-Segment.

ZITAT DER WOCHE



„Die Aquapark Championship und unsere gezielte Verkaufsunterstützung vor Ort unterstreichen dabei unseren Anspruch, Reisebüros nicht nur mit Produkten, sondern mit echten Erlebnissen und konkretem Mehrwert zu unterstützen.“

Deniz Ugur,
CEO Bentour Reisen



Foto: Connected

Karneval der Touristiker

Rund 900 Fachbesucher aus der Touristik feierten im Theater am Tanzbrunnen den vierten „Karneval der Urlaubs-Jecken“, der sich inzwischen als fester Termin im touristischen Jahreskalender etabliert hat. Veranstaltet wurde das Branchenevent erneut von Christiane Blaeser (Connected) und dem früheren DRV-Präsidenten Jürgen Büchy. Nach der Eröffnung sorgten Bands wie Brings, Cat Ballou, Kasalla und die Höher für Karnevalsstimmung. Viele

Gäste erschienen passend zum Motto „Jecken-Zirkus“ kostümiert. Unterstützt wurde das Event von der Dertour Group, Coral Travel/Ferientouristik und Sunny Cars. Zu den Gästen zählten DRV-Präsident Albin Loidl, DRV-Ehrenpräsident Norbert Fiebig, DRV-Hauptgeschäftsführer Achim Wehrmann und BTW-Generalsekretär Sven Liebert.

Die nächste Ausgabe ist für den 26. Januar 2027 unter dem Motto „Jecke-Märchen“ geplant.

Geoplan übernimmt

MARE BALTIKUM REISEN Geoplan Privatreisen hat zum 1. Januar den Baltikum-Spezialisten Mare Baltikum Reisen übernommen. Mit diesem Schritt will Geoplan die eigene Position und Expertise für Erlebnisreisen in Nord- und Osteuropa stärken. Der Veranstalter wird in Zukunft als Marke der Berliner geführt. Das gesamte Programm ist bei Geoplan buchbar. Betreut werden die Kunden von einem Team von Produktmanagern mit großer Expertise für Lettland, Estland und Litauen, die nordischen Länder und Osteuropa.



Foto: Geoplan



Foto: iStock

ITB rückt nachhaltigen Abenteuer-tourismus ins Rampenlicht

Vom 3. bis 5. März 2026 zeigt die ITB Berlin im Segment „Adventure Travel & Responsible Tourism“ die wachsende Vielfalt nachhaltiger Reiseformen. Über 50 Aussteller aus 27 Ländern präsentieren Konzepte für Trekking, Wildlife oder Agrotourismus – mit Peru als erstem offiziellen Adventure Travel Partner.

Rund 50 Aussteller aus 27 Ländern präsentieren vom 3. bis 5. März auf der ITB Berlin ihre Angebote im Segment „Adventure Travel & Responsible Tourism“. Peru rückt dabei als

erster Adventure Travel Partner in den Mittelpunkt. Das Land stellt in Halle 23 und Halle 4.1 eine Auswahl nachhaltiger Abenteuerreisen vor. Ziel ist es, das Potenzial naturnaher Touris-

musangebote international insgesamt besser sichtbar zu machen.

Nachhaltige Reiseformen
In Halle 4.1 zeigen Aussteller

Konzepte für Trekking-, Expeditions- und Wassersportreisen sowie Wildlife-Angebote. Im Fokus stehen naturverträgliche Erlebnisse, community-basierter Tourismus und sozialverant-

wortliche Geschäftsmodelle. Besucher erhalten Einblicke in zertifizierte Konzepte und praxisnahe Ansätze für nachhaltiges Reisen.

Zu den erstmals vertretenen Organisationen zählen die Hokkaido Tourism Promotion, der Global Sustainable Tourism Council (GSTC) und Uesco Global Geoparks. Auch etablierte Akteure wie die Adventure Travel Trade Association (ATTA), Myclimate, ECEAT und der Studienkreis für Tourismus und Entwicklung sind wieder vor Ort.

Bühnenprogramm: Trends, Best Practices und Auszeichnungen

Die ITB Lighthouse Stage in Halle 4.1 bietet an allen drei Tagen ein Fachprogramm mit Keynotes, Panels und Praxisbeispielen. Den Auftakt macht Elisabeth Hakim von der peruanischen Tourismusbehörde Promperú. Thematisiert werden unter anderem Radtourismus, Klimaschutz, Agrotourismus, Sicherheit im Outdoor-Bereich, Tierschutz, barrierefreies Reisen sowie Astro- und Geotourismus.

Teil des Programms sind auch Auszeichnungen und Zertifizierungen durch Organisationen wie Myclimate, GSTC, Travelife, ECPAT Deutschland und RAL Umwelt. Das 21. Green & Blue Tourism Forum steht unter dem Motto „Genuine Sustainability – Enjoying the Great Outdoors the responsible way“.

Am 3. März bietet ein geführter Messerundgang Einblicke in

Strategien zur Klimaanpassung im Tourismus. Die Führung „Resiliente Destinationen“ zeigt Best Practices aus Berg-, Küsten- und Städtezielen weltweit. Treffpunkt ist um 11 Uhr am ITB Späti in Halle 7.2c.

Auszeichnungen für Nachhaltiges Engagement

Am 3. März wird auf der Green Stage der TO DO Award und der TO DO Human Rights in Tourism Award verliehen. Die Auszeichnung würdigt sozialverantwortliche Tourismusinitiativen.

Am 4. März veranstaltet die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) im CityCube den Tag des barrierefreien Tourismus. Abends folgen auf der Blue Stage die Green Destinations Top 100 Story Awards, der ITB Earth Award und der People's Choice Award. Zeitgleich ehrt die eTravel Stage unternehmerische Initiativen mit dem Social Entrepreneurship in Tourism Award.

Am 5. März verleiht die Organisation Equality in Tourism im LGBTQ+ Pavilion den Gender Equality Champion of the Year Award an Akteure, die sich für Gleichstellung engagieren. ♣



Foto: MSC Cruises / Dom Rep. Tourism

MSC stationiert Opera in der Dominikanischen Republik

Erstmals verlegt MSC Cruises ein Schiff dauerhaft in die südliche Karibik. Ab November 2026 kreuzt die Opera ganzjährig ab La Romana.

MSC Cruises setzt ein starkes Signal für den Tourismus in der Dominikanischen Republik: Ab November 2026 bietet die Reederei erstmals ganzjährig Kreuzfahrten ab La Romana an. Die Ankündigung erfolgte anlässlich der Tourismusmesse Fitur in Madrid im Beisein von Tourismusminister David Collado. Es ist das erste Mal, dass MSC Cruises ein Schiff dauerhaft in der südlichen Karibik stationiert.

Die MSC Opera wird ab dem 16. November 2026 wöchentlich vom neuen Heimathafen La Romana starten. Zu buchen sind siebentägige Kreuzfahrten sowie 14-tägige „Butterfly“-Kombinationen. Zu den Höhepunkten der Route zählen Stationen wie Fort-de-France auf Martinique, Virgin Gorda auf den Britischen Jungferninseln und St. John's auf Antigua.

MSC rechnet mit rund 120.000 internationalen Gästen pro Jahr, die über La Romana in die Region reisen. Damit verbunden sind etwa 240.000 Flugbewegungen sowie Impulse für Hotels, Gastronomie, Ausflugsanbieter und den lokalen Dienstleistungssektor.

Durch die ganzjährige Stationierung des Schiffes wird die klassische Saisonalität aufgebrochen, Beschäftigung verstetigt und die touristische Wertschöpfung breiter über das Jahr verteilt. „Mit dem ganzjährigen Betrieb verlängern wir die Saison“, betont MSC-Chef Gianni Onorato. Ergänzend zur Kreuzfahrt setzt die Reederei auf Fly-&-Cruise-Pakete sowie kombinierte Programme mit Vorübernachtungen in der Dominikanischen Republik, um zusätzliche Aufenthaltsdauer und höhere Ausgaben im Land zu generieren. ⚓

BESSER BERATEN OMAN

Alle wichtigen Informationen, Argumente und Verkaufsansätze kompakt für eure Beratungspraxis.

JETZT LESEN ➔

DEZEMBER 2025

Experience
عمان
OMAN

BESSER BERATEN

OMAN ERLEBEN

COUNTER-INFO FÜR REISEBÜROS

EXTRA
E-learning
Kurs in
drei Teilen

Zwischen Wüste, Meer und Jahrtausendealter Geschichte

Vertieft euer Wissen über das Sultanat Oman und erfahrt, wie ihr seine Vielfalt und Faszination im Beratungsgespräch authentisch und überzeugend vermitteln könnt.

powered by TRVL COUNTER



Foto: Aida Cruises/Tom Merkel

Aida schnürt Vorteilspaket für den Kanaren-Frühling

Aida Cruises hat ein zeitlich befristetes Angebot für Kreuzfahrten rund um die Kanarischen Inseln angekündigt. Das sogenannte „Kanaren Special“ gilt für Abfahrten von Januar bis März 2026 an Bord der Aida Cosma und beinhaltet unter anderem Flüge sowie das All-inclusive-Paket All In.

Besonders Familien profitieren von dem Angebot: Kinder und Jugendliche bis einschließlich 24 Jahre reisen im dritten oder vierten Bett in bestimmten Kabinen kostenlos. Für Alleinreisende wurde der Einzelkabinenzuschlag reduziert.

Die Buchungsaktion gilt bis 4. Februar. Der Einstiegspreis be-

trägt ab 1.099 Euro pro Person in einer Innenkabine bei Doppelbelegung, inklusive An- und Abreise. Der reduzierte Preis bezieht sich auf den Tarif Classic All In. Weitere buchbare Tarife sind Comfort All In und Premium All In. Bei Buchung eines All-in-Tarifs erhalten Gäste einen Rabatt von bis zu 50 Prozent auf das Paket.

Route und Ausflüge

Die Kreuzfahrt führt nach Gran Canaria, Madeira, Teneriffa, Fuerteventura und Lanzarote. Gäste können zwischen Einschiffung in Gran Canaria oder Teneriffa wählen. Auf den Inseln bietet Aida verschiedene Land-

ausflüge an. Für ausgewählte Nachmittagsausflüge wird ein Rabatt von 15 Prozent gewährt.

Zudem gelten auf mehreren familienfreundlichen Touren reduzierte Kinderpreise von 50 Prozent – insbesondere relevant für die Ferientermine im Februar. Wer ein Ausflugspaket bucht, kann mehrere Touren zu einem vergünstigten Gesamtpreis kombinieren.

Zu den Highlights zählen ein Transfer nach Corralejo mit Freizeit am Strand oder für einen Stadtbummel, Besuche der Piraenhöhlen von Ajuy, Fahrten in das Inselinnere von Betancuria sowie ein Besuch im Oasis Park Wildlife Fuerteventura. ⚓

Reisen nach Asien und Südamerika fix

Gebeco garantiert die Durchführung von über 50 Gruppenreisen in gefragte Fernziele mit Abreisen bis zum 30. Juni 2026. Die Maßnahme soll Kunden und Reisebüros Planungssicherheit geben. Die Durchführungsgarantie gilt bereits ab dem ersten Reiseteilnehmer – damit sind auch Provisionen für den Counter von Beginn an gesichert. „Jede Buchung bringt also auf jeden Fall Provision“, betont Gebeco-Chef Michael Knapp. Im Fokus stehen nachfragestarke Destinationen in Asien und Südamerika. Garantiert werden unter anderem Reisen nach Japan, Indien, Vietnam und Thailand sowie nach Peru, Chile, Argentinien und Ecuador. Stark vertreten sind Studien- und Erlebnisreisen, etwa durch Japan oder Vietnam, Kambodscha und Laos mit Höhepunkten wie Angkor Wat.



Foto: NCL

NCL bringt größtes Schiff der Flotte auf Kurs

NCL Die US-Reederei Norwegian Cruise Line (NCL) hat den Buchungsstart für ihr neues Flaggschiff Norwegian Aura bekannt gegeben. Das bislang größte Schiff der Flotte geht ab Mai 2027 zunächst im Mittelmeer an den Start und wird ab Juni 2027 regelmäßig von Miami aus in der Karibik eingesetzt.

Mit rund 345 Metern Länge und Platz für bis zu 3.840 Passa-

giere ist die Norwegian Aura etwa zehn Prozent größer als die Schwesterschiffe Aqua und Luna. Gebaut wird das Schiff in der italienischen Fincantieri-Werft. Zu den neuen Highlights an Bord zählt der Open-Air-Komplex „Ocean Heights“ über vier Decks mit Rutschen, Hochseilgarten, Kletterwand, Minigolf und über dem Meer schwebenden Cabanas. [Mehr](#)

Foto: FDSR Hotel Holding



Andryszak verlässt die DSR Hotel Holding

DSR HOLDING CEO Marek Andryszak verlässt das Unternehmen zum 15. März auf eigenen Wunsch, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu widmen. Die Nachfolgeplanung läuft und soll einen nahtlosen Übergang gewährleisten. Andryszak war im August 2024 zur DSR Hotel Holding gekommen und hatte die CEO-Position von Karl J. Pojer übernommen. In seine Amtszeit fiel unter anderem die Integration der Travel Charme Gruppe.

Eine Nachfolgeregelung soll in Kürze bekannt gegeben werden.

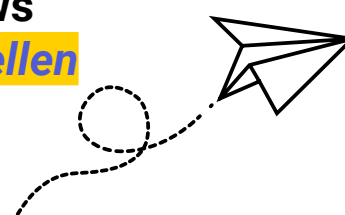


Foto: Fit Reisen

Fit Reisen wird inhabergeführt

Geschäftsführer Nils Asmussen übernimmt das Unternehmen per Management-Buy-out, Claudia Wagner zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück.

Nils Asmussen, langjähriger Geschäftsführer des Spezialisten für Wellness- und Gesundheitsreisen Fit Reisen, hat den Veranstalter zum Jahresanfang im Rahmen eines Management-Buy-outs übernommen. Damit geht das Unternehmen von einer Investorengruppe in die Hand des bisherigen operativen Leiters über.

„Fit Reisen ist für mich eine Herzenssache“, so Asmussen. „Ich glaube fest an unser Unternehmen, unser starkes Team und die enorme Kompetenz, die wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, insbesondere im Bereich IT und digitaler

Transformation“. Die Übernahme sei für ihn „der nächste logische Schritt, um Fit Reisen langfristig stabil, unabhängig und innovativ weiterzuführen“.

Der 1978 geborene Lüneburger ist seit 2009 Geschäftsführer des Unternehmens.

Im Zuge des Eigentümerwechsels setzt das Unternehmen auch den bereits angekündigten Generationswechsel fort. Claudia Wagner, die Fit Reisen seit den 1980er Jahren maßgeblich geprägt hat, wird sich schrittweise aus dem operativen Geschäft zurückziehen. „Für ihren langjährigen Einsatz und ihren maßgeblichen Beitrag zum

Erfolg unseres Unternehmens bin ich ihr sehr dankbar“, sagt Asmussen. Fit Reisen wurde 1975 gegründet und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende an den Standorten Frankfurt, Hamburg und München. Zur Unternehmensgruppe gehören unter anderem die Marken Aytour (Ayurveda), Lotus Travel (Asien), Wellnessurlaub.com sowie Yoga Escapes.

Die Angebote reichen von klassischen Kurreisen über Detox und Yoga bis hin zu medizinisch begleiteten Programmen. ✨



Foto: iStock

Glückssuche in Bhutan

Der Kieler Studienreisepespezialist Gebeco hat eine neue 13-tägige Tour nach Bhutan im Programm. Die Reise „Bhutan – Wo das Glück zu Hause ist“ führt in das Himalaya-Königreich, das für seinen eigenen Glücksindex bekannt ist. Bhutan misst den Fortschritt des Landes nicht

am Bruttoinlandsprodukt, sondern am Bruttonationalglück („Gross National Happiness“, GNH). Die Tour findet an zwei Terminen im Herbst 2026 statt: vom 19. September bis 1. Oktober sowie vom 22. Oktober bis 3. November. Die Gruppengröße ist auf 16 Teilnehmende begrenzt.

Flussreisen für 2027 freigeschaltet

Veranstalter Amadeus Flusskreuzfahrten hat den Verkauf für die Saison 2027 eröffnet. Neu im Programm sind 30 zusätzliche Ausflüge in Europa sowie erste Fahrten mit dem neuen Schiff Amadeus Mira, das ab Frühjahr 2027 unterwegs sein wird. Für Reisen in Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Österreich und Bulgarien bietet Amadeus 2027 neue Tagestouren an. Dazu zählen Ziele wie die Triberger Wasserfälle im Schwarzwald, Rothenburg ob der Tauber, Brüssel mit Atomium und Cinquantenaire-Park oder ein Besuch in Nürnberg mit Fokus auf Albrecht Dürer.

REISEHINWEISE

Nordamerika

Kanada und mehreren nördlichen US-Staaten steht eine Kältewelle bevor. In Manitoba, Saskatchewan, im Westen Ontarios sowie in North und South Dakota, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Indiana, Michigan, Illinois und Nebraska können die Temperaturen örtlich unter 40 °C fallen.

Südafrika

Aufgrund andauernder Überschwemmungen in den Provinzen Limpopo und Mpumalanga hat Flysafir alle Flüge zum Hoedspruit Airport (HDS) ausgesetzt. Im Krügerpark sind einige Eingänge wieder tagsüber geöffnet, darunter das Paul Kruger Gate, Numbi Gate, Malelane Gate und Phabeni Gate. Das Crocodile Bridge Gate sowie nördliche Parkbereiche bleiben geschlossen.

Marokko

Aktuelle gelten Unwetterwarnungen für starke Regenfälle und Schneefall, besonders betroffen sind Tanger-Assilah, Tetouan, Al Hoceima, Ifrane, Beni Mellal und Chefchaouen. Es kann zu Überschwemmungen, Erdbeben und Behinderungen kommen.

Neuseeland

Regenfälle haben auf der Nordinsel Neuseelands zu Überschwemmungen und Erdbeben geführt. In Mount Maunganui, einem beliebten Touristenziel in der Region Bay of Plenty, wurde ein Campingplatz evakuiert. Der nahe gelegene Mauao wurde vollständig gesperrt.

Quelle: A3M



Onlineweg optimiert Reisebüro-Webseiten

Onlineweg Zum Start ins neue Jahr erstrahlen die Partnerseiten von Onlineweg ab sofort in einem frischen Design.

Das Update solle die Partnerreisebüros dabei unterstützen, ihre Angebote noch besser zu präsentieren und das Kundenerlebnis auf ein neues Level zu heben, heißt es bei Onlineweg.

So soll Anpassung der Inhaltsbreite für eine zeitgemäße Oberfläche sorgen, die nicht nur optisch ansprechend ist, sondern auch die Conversion Rate positiv beeinflussen kann. Durch das breitere Design wurden die Randbereiche verschmälert, sodass Teaser

und Bilder sowohl von klassischen Veranstalterangeboten als auch bei eigenen Inhalten und Texten besser zur Geltung kommen.

Insgesamt soll die Optimierung eine aufmerksamkeitsstärkere Darstellung aller Inhalte, eine klarere Nutzerführung und insgesamt eine modernere Anmutung der Partnerseiten bewirken. „Mit der neuen Gestaltung schaffen wir nicht nur mehr Platz für Urlaubsträume, sondern unterstützen unsere Partner auch dabei, den hohen Erwartungen ihrer Kunden gerecht zu werden“, sagt Geschäftsführerin Melanie Willer.



Fotos: LCC/Squake

LCC integriert Emissions-Management von Squake

LCC Das Die Reisebüro-Organisation Luftansa City Center (LCC) bietet Geschäftskunden ab sofort digitale Lösungen für CO2-Reporting, Emissionsüberwachung und Kompensation direkt im Buchungsprozess. Möglich macht das eine neue Partnerschaft mit dem Technologieanbieter Squake, die auf das bestehende Nachhaltigkeitsportfolio von LCC aufsetzt.

Geschäftsreisen lassen sich damit nun noch klimabezogener planen: In den Onlinebuchungssystemen Cytric, Concur und Onesto zeigt LCC die voraussichtlichen CO2-Emissionen jeder Reise an. Kunden können Emissionen direkt im Buchungsvorgang kompensieren, die Abrechnung erfolgt automatisiert über die Kreditkarte.

Zudem stellt LCC eine SaaS-Lösung (Software as a Service) bereit, mit der Reisebüros und Unternehmen dynamische, prüfbare CO2-Berichte erstellen können. Grundlage ist das Carbon Verification Protocol (CVP), das standardisierte und auditierbare Emissionsdaten ermöglicht. Erweiterte Berechnungsstandards sollen die Vergleichbarkeit erhö-

hen. Mit dem neuen System erhalten Unternehmen so künftig präzise Daten zu Emissionen und Reisekosten. Diese Transparenz hilft dabei, Emissionsquellen zu erkennen und gezielt Maßnahmen zur Reduktion einzuleiten.

„Mit Squake haben wir einen idealen Partner an unserer Seite, um unseren Ansatz der ganzheitlichen digitalen Nachhaltigkeitsberatung konsequent weiter auszubauen“, ist LCC-Chef Markus Orth überzeugt.

Auch Squake-CEO Philipp von Lamezan sieht in der Kooperation Potenzial: „Wir freuen uns, gemeinsam mit Lufthansa City Center Kunden künftig noch gezielter zu beraten und mit fundierter Nachhaltigkeitskompetenz deren ESG-Performance weiter zu stärken.“

Die Lösung richtet sich nicht nur an Unternehmen, die unter die europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) fallen, sondern auch an kleine und mittlere Betriebe. Sie soll helfen, Prozesse zu verschlanken, Kosten zu senken und gesetzliche Anforderungen zu erfüllen.

alltours

Düsseldorf

Service Agent
Reisebürosupport
(m/w/d)

JETZT BEWERBEN

🌟

Werden Sie ein Teil von alltours!

alltours

Düsseldorf

Kundenberater im
Reiseservice
(m/w/d)

JETZT BEWERBEN

🌟

Werden Sie ein Teil von alltours!

alltours

Düsseldorf

Service Agent
Reisebürosupport
(m/w/d)

JETZT BEWERBEN

🌟

Werden Sie ein Teil von alltours!

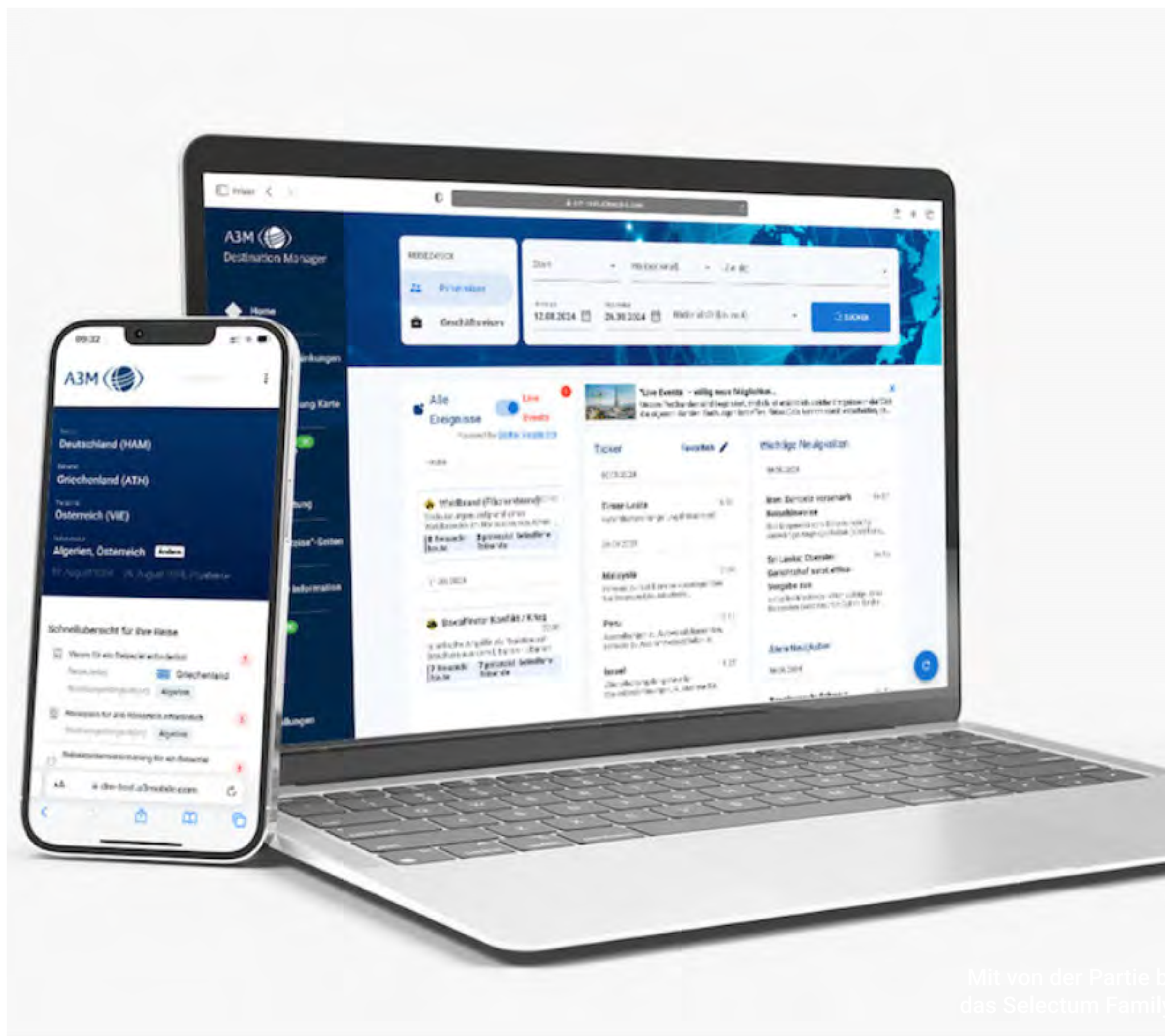


Foto: A3M Global Monitoring

Destination Manager integriert

Der RTG-Eigenvertrieb baut seine digitale Kompetenz im Bereich Einreisebestimmungen und Reise-sicherheit aus. In seinem Filialnetz mit mehr als 180 Büros, darunter Reiseland, Sonnenklar TV und Globetrotter, wird künftig der Destination Manager von A3M Global Monitoring eingesetzt. Das Tool bietet Zugriff auf umfassende und aktuelle Informationen zum Beispiel zu Einreise- und Visabestimmungen sowie zu Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien weltweit.

Zusätzlicher Mehrwert entsteht durch die Integration der Live Events-Funktion, die der RTG-Eigenvertrieb flächendeckend in den Reisebüros nutzt. Das Feature analysiert in Echtzeit weltweite Ereignisse wie Naturkatastrophen, politische Spannungen oder Streiks und gleicht sie automatisiert mit den jeweiligen Buchungsdaten ab. So können die Reisebüros betroffene Gäste im Ernstfall schnell identifizieren und benachrichtigen.

„Der Einsatz des Destination Managers in Kombination mit der Live-Events-Funktion ermöglicht uns eine schnelle und verlässliche Übersicht im Tagesgeschäft und bei Ausnahmesituationen“, sagt Heiko Pieczka, Leiter des RTG-Eigenvertriebs. „Damit optimieren wir unsere internen Abläufe maßgeblich und erhöhen zugleich die Sicherheit für Reisende.“

Neue Podcasts erklären Tourismus-Studiengänge

Der Fachbereich „Tourismus & Hospitality“ der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf stellt seine drei Bachelorstudiengänge *„Hotel Management“*, *„Tourismus Management“* und *„Hotel- und Tourismusmarketing“* in neuen Podcasts vor.

Jessica Levers und Vertriebsleiter Simon Kellerhoff beschreiben die Inhalte und den Ablauf der Studiengänge und wie sie sich mit Hinblick auf geplante Karrierewege unterscheiden. Vielen Studieninteressierten sei nicht bewusst, wie genau sich die drei Studienvarianten in puncto Vollzeit, Teilzeit oder duales Studium unterscheiden, wie der Ablauf sei und welche Voraussetzungen man mitbringen müsse, heißt es in Düsseldorf. Jessica Levers, die selbst dual studiert hat und heute die dual Studierenden an der IST-Hochschule berät, erläutert im Gespräch, welche Variante sich für wen eignet, und erörtert die individuellen Karrierechancen, die sich durch die drei Bachelorstudiengänge ergeben.



ITB: Rabatt für DRV

Mitglieder des DRV können über den Verband vergünstigte Tickets für die ITB beziehen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DRV-Mitgliedsunternehmen zahlen für den Fachbesucherausweis für alle drei ITB-Tage dauerhaft 65 Euro. Gegenüber dem regulären Ticketpreis von 80 Euro, der bei Direktbuchung über die Messe ab sofort anfällt, ergibt sich damit eine Ersparnis von 15 Euro. Buchbar sind die vergünstigten Eintrittskarten für ab sofort über die DRV-Webseite.

Trendtours holt Thorsten Krechel und startet eigenen Außendienst

TRENDTOURS Ende 2020 hatte sich der Gruppenreisen- und Best-Ager-Spezialist Trendtours für den stationären Vertrieb geöffnet. Seither vertreibt der Veranstalter sein Angebot auch über Reisebüros. Nun folgt der nächste Schritt: Ab Februar 2026 setzt Trendtours erstmals einen eigenen Außendienst ein.

Zum 1. Februar übernimmt Thorsten Krechel die neu geschaf-

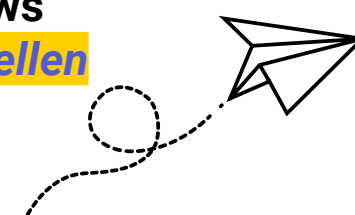
fene Position Sales Manager Reisebürovertrieb. Er soll den persönlichen Kontakt zu den nunmehr über 4.000 Partnerbüros in Deutschland intensivieren und das stationäre Geschäft weiter stärken. Mit Krechel holt Trendtours einen in der Branche gut vernetzten, versierten Vertriebsprofis ins Team. Der 54-Jährige blickt auf mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Touristik zurück. Zuletzt war

er als Regionalleiter Süd-West beim Duisburger Veranstalter Schauinsland-Reisen tätig.

Davor prägte er fast zwei Jahrzehnte lang den Vertrieb von Alltours – zunächst als Verkaufsleiter Süd-West, später als Vertriebsleiter. Trendtours-Chef Markus Daldrup kennt Krechel aus ihrer gemeinsamen Zeit bei Alltours, wo Daldrup seit 1995 der Geschäftsführung angehört hatte.



Foto: Trendtours



Rendering: Aman/Sinot



Aman gibt Buchungen für erste Luxusyacht frei

Mit der Amangati bringt Aman seine Luxusphilosophie aufs Meer. Die 180 Meter lange Yacht bietet Platz für 94 Gäste und fährt ab 2027 auf sorgfältig kuratierten Routen durchs Mittelmeer. Das Schiff setzt auf viel Privatsphäre, Wellness, Kulinarik und maßgeschneiderte Erlebnisse an Land.

Ab Frühjahr 2027 startet Aman at Sea mit der Luxusyacht Amangati im Mittelmeer. Die Buchungen für die erste Saison sind ab sofort möglich.

Die Amangati, das erste hochseetaugliche Schiff der Luxushotelkette Aman, wird fünftägige bis achttägige Routen entlang der Mittelmeerküste fahren. Geplant sind Stopps in kleineren Häfen, die größeren

Schiffen meist nicht zugänglich sind – darunter Beaulieu-sur-Mer. Die Routen führen zu kulturell geprägten Regionen wie der dalmatinischen Küste, Südspanien und der französischen Riviera. Aufenthalte vor Ort sind länger angesetzt, teils mit Übernachtungen.

Geplant sind zudem Stopps bei Veranstaltungen wie dem Filmfestival in Cannes und dem Grand Prix in Monaco. Auch

eine Passage durch den Canal Grande in Venedig ist vorgesehen.

Das Schiff

Amangati ist 180 Meter lang, verfügt über neun Decks und bietet Platz für 94 Gäste. Gäste wohnen in 47 Suiten zwischen 68 und 354 Quadratmetern – alle mit eigener Terrasse. Das Raumkonzept an Bord ist auf Privatsphäre und Rückzug aus-

gelegt. Große Fenster und Terrassen sorgen für viel Tageslicht.

Für Wellness steht ein 1.190 Quadratmeter großer Spa-Bereich zur Verfügung. Dieser umfasst acht Behandlungsräume mit Meerblick, Hammam, Banya, Yoga-Angebote, Fitnessstudio, Medi Spa, Beauty Lounge sowie offene Pools und Sonnendecks.

Zugang zum Meer bietet eine eigene Marina mit Wassersport-

ausstattung. Vier Restaurants stehen zur Auswahl: das ganzjährig geöffnete Alira mit mediterraner Küche, die japanisch inspirierten Konzepte Akari und Hiori sowie der Aman Grill. Auch ein 24-Stunden-Dining-Service in der Suite wird angeboten.

Für Abendunterhaltung sorgen ein Jazzclub, ein Kino und eine Youth Lounge.

An Land erwartet die Gäste ein kuratiertes Programm mit

kulturellen und historischen Erlebnissen. Concierge-Services übernehmen die Organisation der Ausflüge sowie die An- und Abreise – unterstützt durch zwei Helikopterlandeplätze und sechs Tenderboote.

Während der Reise kümmert sich ein persönlicher Suite Host um die Gäste. Anfragen sind online, telefonisch (+1-754 345-2339) oder per E-Mail an info@amanatsea.com möglich. ⚓



Foto: TUI Cruises

Modernisierte Mein Schiff 5 geht wieder auf Kreuzfahrt

Nach elf Tagen in der Werft von Dubai sticht die Mein Schiff 5 wieder in See.

Nach elf Tagen in der Werft von Dubai sticht die Mein Schiff 5 wieder in See. Während des Werftaufenthalts wurden in vielen Innenbereichen, darunter die Restaurants Atlantik - Klassik und Atlantik – Mediterran sowie die TUI Bar, die Diamant Bar und der Anckelmannsplatz, insgesamt 6.500 Quadratmeter Teppich verlegt und die Raumwirkung aufgewertet. Treffpunkte wie die X-Lounge, das Surf & Turf Steakhouse, die Schaubar und das Gosch Sylt Restaurant präsentieren sich mit frischem Mobiliar. Insgesamt wurden mehr als 150 Stühle, Bänke und Sofas neu aufbereitet.

Nicht nur in den Innenbereichen, auch unter freiem Himmel hat die Mein Schiff 5 ein Update erhalten. Der Bereich um den 25-Meter Pool sowie um den Pool in der Lagune auf Deck 12 wurde überarbeitet und neu gestrichen, während die Son-

nenlogen auf Deck 15 rundum erneuert und modernisiert wurden.

Zum Schutz des Meeres hat TUI Cruises neue Mikroplastikfilter in der Wascherei einbauen lassen. Sie sind direkt mit den Waschmaschinen verbunden und filtern bis zu 99 Prozent des Mikroplastiks aus dem Waschwasser heraus bevor dieses in die zentrale Abwasser-nachbehandlungsanlage gelangt. Damit ist die Mein Schiff 5 als erstes Schiff der Flotte komplett mit Mikroplastikfiltern ausgestattet.

Die Mein Schiff 5 startet heute ihre erste Reise nach dem Werftaufenthalt in Dubai und steuert auf der nächsten Reise Metropolen wie Dubai, Doha und Abu Dhabi an. Im März begibt sich der Cruise-liner auf eine Reise rund um Afrika, bevor er in der Sommersaison im östlichen Mittelmeer eingesetzt wird.

DAS QUARTERLY OKTOBER LESEN!

DIE HERBSTAUSGABE HIER GRATIS HERUNTERLADEN

PRINTMAGAZIN QUARTERLY HERBST, SEPTEMBER 2025 / trvlcounter.de / D 10 €

TRVL COUNTER

WIR SEHEN REISEN MIT ANDEREN AUGEN

NEW

★
West-Australien
Australiens wilder Westen begeistert
Seite 58

Herz und Haltung

Songül Göktas-Rosati führt Bentour Reisen in Deutschland mit Haltung, Herzblut und Mut – und steht für Aufbruch und Authentizität. Ein Porträt.

Hier gratis herunterladen

NEUWAHL, NEUSTART?

Die DRV-Wahlen im Oktober entscheiden über mehr als nur ein neues Gesicht **Seite 8**

BARFUSS-GLÜCK

Die neuen Luxus-Resorts auf den Malediven kombinieren Design mit Erlebnis **Seite 18**

◆ **FLUSSKREUZFAHRTEN:** Entspannt, entschleunigt **Seite 70**

Starten mit der morning news
trvlcounter.de/newsletter-bestellen
Jetzt anmelden!

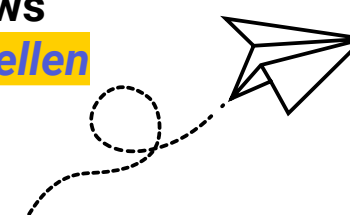


Foto: iStock

China bündelt Tourismus-Dienste und Zahlfunktionen in neuer App

Ob Ticketbuchung, Hotelreservierung oder Bezahlen mit Visa und Mastercard: Die neue App „Nihao China“ verknüpft digitale Angebote für ausländische Gäste auf einer Plattform.

Mit der neuen App „Nihao China“ wollen das chinesische Fremdenverkehrsamt und UnionPay internationalen Gästen den Aufenthalt in China erleichtern. Vorgestellt wurde die Anwendung im Dezember 2025 auf der China International Travel Mart. Ziel ist es, touristische Informationen, Alltagsservices und digitale Bezahldienste auf einer zentralen Plattform zu bündeln und damit typische Einstiegshürden für Auslandsreisende abzubauen.

Die App richtet sich gezielt an internationale Gäste und kombiniert Reise- mit Zahlungsfunk-

tionen. Nach einer Registrierung per E-Mail oder Apple-ID lassen sich internationale Bankkarten hinterlegen, darunter UnionPay, Visa und Mastercard. Für den Zahlungsverkehr sind zudem Alipay und WeChat Pay integriert. Ergänzend bietet die App aktuelle Wechselkurse in mehr als 160 Währungen sowie Zugriff auf über 300 externe Dienste, etwa für Bahn-, Taxi- und Hotelbuchungen, Lieferdienste oder Shopping-Angebote.

Ein zentraler Mehrwert liegt im Mobilitätsangebot: In 43 chinesischen Städten kann „Nihao China“ als digitales Ticket für

U-Bahn-Systeme genutzt werden, zusätzlich ist die Anwendung in mehr als 1.700 regionalen Busnetzen einsetzbar. Eine separate Fahrkarte ist nicht erforderlich. In Metropolen wie Peking und Shanghai ermöglicht die App zudem eine vereinfachte Rückerstattung der Mehrwertsteuer; eine Ausweitung auf weitere Städte ist vorgesehen.

Ferner punktet „Nihao China“ mit einer mehrsprachigen Benutzerführung, Echtzeit-Übersetzung sowie Kartenfunktionen, die Geldautomaten, Wechselstuben und weitere Services in der Umgebung anzeigen. 📍

Diamir legt Reisebüro-Webinar mit dem FVA Jamaika auf

Knapp drei Monate nach den Verwüstungen durch Hurrikan Melissa setzen der Dresdner Veranstalter Diamir Erlebnisreisen und das jamaikanische Fremdenverkehrsamt ein positives Signal: Am 29. Januar laden sie Reisebüromitarbeiter zu einem kostenlosen Webinar mit Produktwissen rund um die Karibikinsel ein.

Die Veranstaltung findet von 8:30 bis 9:30 Uhr über Microsoft Teams statt und kann per App oder im Browser besucht werden.

Im einstündigen Vortrag geben Diamir-Produktmanagerin Elisabeth Pabst und Asia Padovani vom Fremdenverkehrsamt Jamaika Einblicke in die touristische Vielfalt der Insel. Teilnehmer sollen ihr Wissen über Jamaika ausbauen und Impulse für Beratung und Verkauf erhalten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung und weitere Informationen auf der [Diamir-Website](https://diamir-website.de).



Miller Reisen schult zu den Galapagosinseln

Am 28. Januar lädt Miller Reisen um 11 Uhr zu einem Webinar über die Galapagosinseln ein. Die Schulung richtet sich an Expedienten und vermittelt in 30 Minuten Grundlagenwissen zu einem der bekanntesten Naturreiseziele der Welt.

Die Anmeldung zum Webinar erfolgt [online hier](#).

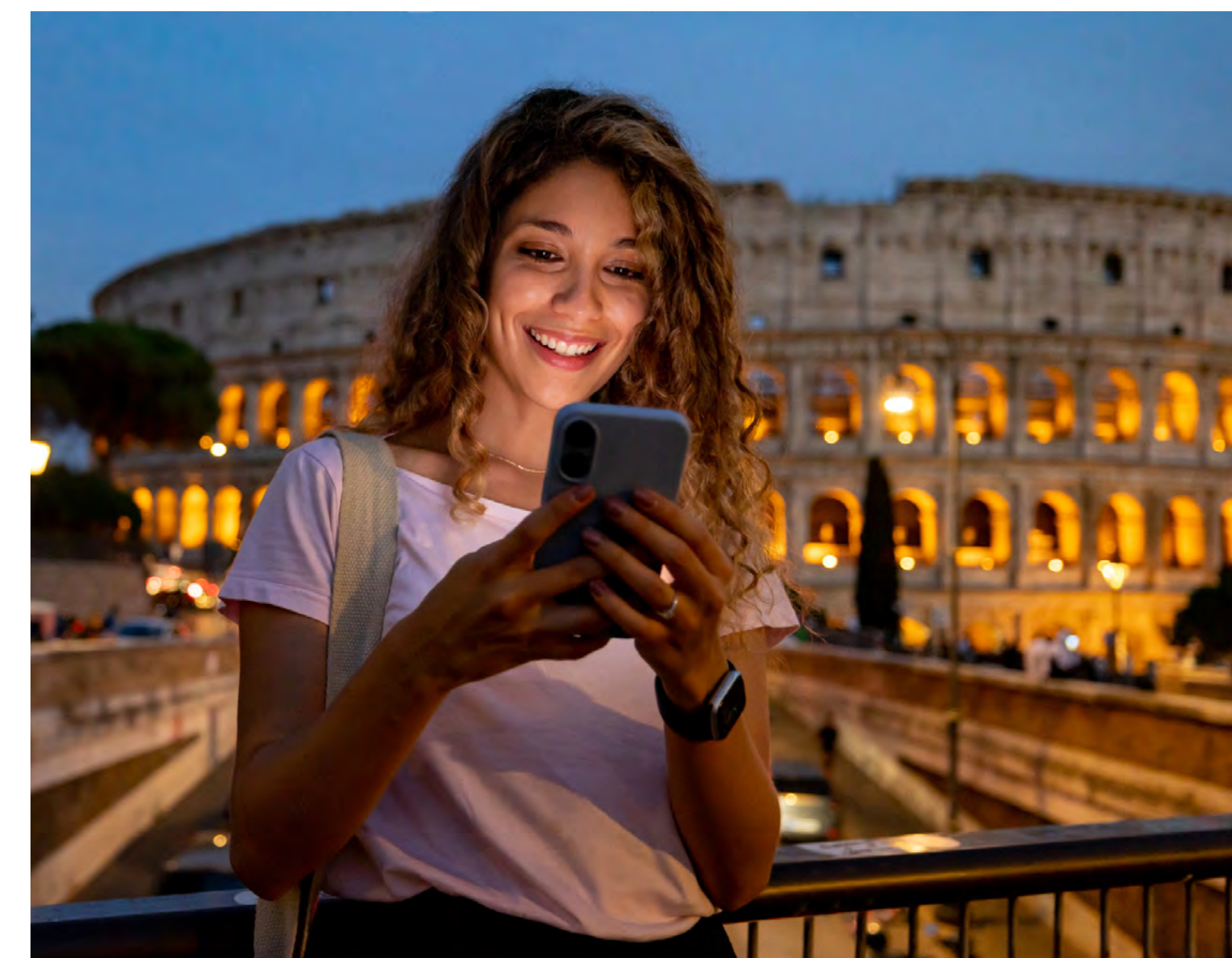


Foto: iStock

Studiosus stellt facettenreiches Rom-Programm ins Schaufenster

STUDIOSUS Nach Ende des Heiligen Jahres der römisch-katholischen Kirche, das üblicherweise mit erhöhtem Besucherandrang in Rom einhergeht, bewirbt Studiosus unterschiedliche Reiseangebote für die „Ewige Stadt“.

Die Programme des Münchner Studienreiseveranstalters richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und werden in kleinen Gruppen mit maximal 15 Teilnehmenden durchgeführt. Übernachtet wird jeweils in zentral gelegenen Hotels.

Im Studiosus-Podcast „Intensiverleben“ spricht Reiseleiter Nikolaus Gross über seine Erfahrungen in Rom. Die Folge thematisiert Sehenswürdigkeiten, Alltagskultur und persönliche Tipps für den Aufenthalt.

Das fünftägige Angebot aus der Produktlinie Citylights zeigt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie Petersdom, Sixtinische Kapelle, Piazza Navona, Pantheon, Kolosseum und Santa Maria Maggiore. In einer sechstägigen Variante ergänzt ein Ausflug zur Via Appia und in die Albaner Berge das Programm – mit Weinprobe in einem Gut.

Die achttägige Reise aus dem Format Studiosus Klassik richtet sich an kulturinteressierte Gäste. Neben den Hauptsehenswürdigkeiten stehen Galleria Borghese, Ara Pacis und Kapitolinische Museen auf dem Programm. Ein Ausflug führt nach Tivoli mit Besuch der Villa Hadriana und der Villa d'Este. Möglich ist zudem ein Termin in einer Restauratorenwerkstatt.



Safari ist mehr als die Big Five

Safari gilt als Sehnsuchtsprodukt – und als erklärungsintensives Fernreisethema.

Im zweiten Teil des Webinars „Finde, was im Schatten der Savanne lauert – in Südafrika“ gibt Stephan Gotta von South African Tourism Reisebüros einen Überblick zu Nationalparks, Reisezeiten, Gesundheitsthemen und Unterkunftsformen.

Finde- was dich glücklich macht - in Südafrika“ – dieser Kampagnenansatz zieht sich wie ein roter Faden durch die aktuelle Kommunikation des südafrikanischen Fremdenverkehrsamts. Dahinter steckt bewusst kein klassisches Produktversprechen, sondern das Ziel, Reiseerlebnisse emotional zu verankern. „Unsere Gäste berichten immer wieder, dass es die persönlichen Momente sind, die lange in Erinnerung bleiben“, betonte Stephan Gotta. Genau darin liege auch der Schlüssel für das außergewöhnlich hohe Wiederholerpotenzial der Destination.

Die Stärke Südafrikas liegt in seiner Kombination aus Vielfalt und Zugänglichkeit. Innerhalb von zwei Wochen können Reisende faszinierende Natur, die Big Five, Küstenlandschaften, Weinregionen und kulturelle Highlights erleben – ohne große Zeitzone Wechsel oder komplizierte Transfers.

Für Reisebüros ist diese Erkenntnis zentral. Südafrika ist kein Ziel, das man einmal „abhakt“. Viele Gäste kehren zurück, verändern dabei ihren Fokus, reisen bewusster, langsamer oder thematischer. Das Thema Safari spielt häufig eine wichtige Rolle – allerdings mit anderen Erwartungen als bei der ersten Reise.

Safari als Sehnsuchtsmotiv, und als Beratungsherausforderung

Kaum ein Begriff ist im Tourismus so stark emotional aufgeladen wie Safari. Bilder von Löwen, Elefanten und Nashörnern prägen die Vorstellung vieler Kunden. Gleichzeitig warnt Gotta davor, Safari zu stark zu idealisieren. „Man ist

zu Gast bei den Tieren“, betont er. Begegnungen seien nicht planbar. „Tiere lassen sich nicht auf Abruf präsentieren“.

Gerade deshalb sei Erwartungsmanagement so wichtig. Wer Kunden ausschließlich mit den Big Five ködert, kann Enttäuschungen riskieren. „Es sind oft die kleinen Momente, die eine Safari besonders machen“, sagt er, „das Geräusch des Buschs, das Licht am frühen Morgen, das Warten“. Diese Perspektive zu vermitteln, sei eine der wichtigsten Aufgaben im Beratungsgespräch.

Ein Land, viele Safaris: Südafrikas Vielfalt verstehen

Südafrika zählt zu den safarireichsten Ländern Afrikas. 19 Nationalparks, über 1.300 Wild- und Naturreservate, dazu private Schutzgebiete, transnationale Parks und marine Schutzareale bilden ein Angebot, das in dieser Dichte auf dem Kontinent einzigartig ist. „Südafrika ist kein Einheitsprodukt“, sagt Gotta. Safari könne Teil einer klassischen Rundreise sein, aber ebenso eigenständiger Reisebaustein oder bewusster Schwerpunkt.

Diese Vielfalt eröffnet Reisebüros große Chancen, erfordert aber gleichzeitig eine klare Einordnung im Rahmen der Rundreise. Gotta empfiehlt, die Safari gezielt zu strukturieren und sie auf die weitere Reiseroute sowie die Gesamtdauer des Aufenthalts abzustimmen.

Statt möglichst viele Höhepunkte hintereinanderschalten, lohnt es sich, gezielt ausgewählte Landschaften und Safari-Höhepunkte zu planen und diese bewusst intensiver zu erleben. So können Erstbesucher das Abenteuer Afri-

kas deutlich nachhaltiger genießen – und Reisebüros ihre Kunden optimal beraten.

Reisezeit richtig erklären: Wann Safari besonders intensiv ist

Grundsätzlich lässt sich Südafrika ganzjährig bereisen. Für Safari-Reisen gibt es jedoch klare Empfehlungen. Die besten Bedingungen herrschen während der Trockenzeit, also im südafrikanischen Herbst, Winter und Frühling. Weniger Vegetation, geringere Wasserverfügbarkeit und mildere Temperaturen erhöhen die Chancen auf gute Tierbeobachtungen.

„Das bedeutet aber nicht, dass man im Sommer keine Tiere sieht“, stellt Gotta klar. In den feuchteren und heißen Monaten (Dezember bis Februar) sei mehr Geduld gefragt. Pirschfahrten sollte man daher auf die frühen Morgen- und späten Nachmittagsstunden legen und die heißen Mittagsstunden



Die Big Five Afrikas: Löwe, Leopard, Elefant, Nashorn und Büffel stehen sinnbildlich für Safari-Erlebnisse in Südafrika – besonders in den großen Nationalparks und privaten Wildreservaten gehören Begegnungen mit den „Big Five“ zu den Höhepunkten jeder Pirschfahrt.



Safari auf dem Ozean: Vor der Küste Südafrikas lassen sich zwischen Juni und November Wale aus nächster Nähe beobachten – etwa bei Hermanus, einem der weltweit besten Orte für Whale Watching vom Land aus.

Beste Zeit für Safari-Erlebnisse: Während Südafrika ganzjährig bereisbar ist, gelten die Monate der Trockenzeit als ideale Safari-Saison: Weniger Vegetation, knappe Wasserstellen und milde Temperaturen sorgen in Herbst, Winter und Frühling für besonders gute Chancen auf intensive Tierbeobachtungen.

Selbstfahrer oder Ranger? Südafrika bietet ideale Voraussetzungen für Selbstfahrer-Safaris: gut ausgebaute Straßen und klare Parkregeln. Dennoch empfiehlt Stephan Gotta Erstbesuchern geführte Pirschfahrten. Erfahrene Ranger verfügen über geschulten Blick, Funkkontakte und fundiertes Wissen.

für eine Pause nutzen. Für die Beratung bedeutet das: keine pauschalen Ausschlüsse, sondern differenzierte Empfehlungen.

Gesundheitsfragen: Sachlich informieren, Ängste nehmen

Kaum ein Thema wird im Beratungsgespräch so emotional diskutiert wie Malaria. Gotta plädiert für eine sachliche Einordnung. Nur ein kleiner Teil Südafrikas zählt zu den Malariagebieten, darunter der Krüger-Nationalpark und bestimmte Regionen im Nordosten der Provinz KwaZulu-Natal. Es handelt sich nicht um eine Impfung, sondern um eine medikamentöse Prophylaxe.

„Reisebüros sollten informieren, aber nicht verunsichern“, sagt Gotta. Mit entsprechender Kleidung, Mückenschutz und Verhalten lasse sich das Risiko deutlich reduzieren. Zudem stünden zahlreiche malariafreie Safari-Regionen zur Verfügung – ein wichtiger Hinweis insbesondere für Familien und sicherheitsorientierte Kunden.

Selbstfahrer oder Ranger?

Zwei Wege zur Safari

Ein großer Vorteil Südafrikas ist die Möglichkeit zur Selbstfahrer-Safari. Die Infrastruktur ist gut, ein Allradfahrzeug nicht zwingend erforderlich, die Regeln in den Parks sind klar definiert. Dennoch sieht Gotta gerade für Erstbesucher Vorteile in geführten Pirschfahrten. „Ein erfahrener Ranger sieht Dinge, die ein Gast leicht übersieht“, sagt er.

Für Reisebüros bedeutet das: Beide Optionen haben ihre Berechtigung. Wichtig ist eine realistische Zeitplanung, die Beachtung der Öffnungs- und Schließzeiten der Parks sowie der Hinweis, dass Geschwindigkeitsbegren-



Elefanten im Addo Elephant National Park: Der Addo Elephant National Park im Ostkap gilt als eines der wichtigsten Schutzgebiete für Elefanten in Südafrika. Besucher erleben hier große Herden mit Jungtieren aus nächster Nähe – gut erreichbar, ganzjährig und ideal auch für Selbstfahrer-Safaris.

zungen strikt kontrolliert werden.

„Safari ist kein Wettlauf, sondern eine bewusste Erfahrung“, so Gotta.

Unterkünfte: Vom Restcamp bis zur Luxuslodge

Die Vielfalt der Safari-Unterkünfte ist ein weiteres zentrales Beratungsthema. In staatlichen Restcamps der Nationalparks übernachten Gäste einfach, funktional und naturnah. Diese Camps bieten Selbstverpflegung, kleine Shops und Restaurants und vermitteln ein authentisches Buschgefühl.

Komfortabler wohnen Gäste in Lodges oder Gästehäusern in der Nähe der Nationalparks und wie am Beispiel Krüger-Nationalpark innerhalb des

Parks, die einen gehobenen Hotelstandard und geführte Safari-Erlebnisse bieten und damit eine ausgewogene Alternative zwischen Komfort und naturnahem Safari-Erlebnis darstellen.

Krüger-Nationalpark: Das Juwel für Erstbesucher

Der Krüger-Nationalpark gilt als Herzstück der südafrikanischen Safariwelt: Er ist in der Fläche riesig und hervorragend erschlossen. Unterschiedliche Regionen mit eigenen Ökosystemen schaffen abwechslungsreiche Vegetationszonen mit hoher Artenvielfalt – vom trockenen, offenen Norden mit großen Elefanten- und Büffelherden an Wasserstellen bis zum dichteren, arten-



Krüger-Nationalpark – ideal für Erstbesucher: Als Herzstück der südafrikanischen Safariwelt überzeugt der Nationalpark mit großer Artenvielfalt und unterschiedlichen Ökosystemen.



Safari unter Wasser: Tauchen und Hai-Beobachtungen eröffnen eine eigene Form der Safari – intensive Naturerlebnisse jenseits des Buschs, bei denen Begegnungen mit Meeresbewohnern im Mittelpunkt stehen.

reichen Süden, der besonders für die Beobachtung einzelner Wildtiere wie Nashörner oder Leoparden bekannt ist. Private Konzessionen beziehungsweise private Wildreservate in und außerhalb der Parks ermöglichen exklusive Safari-Erlebnisse, während staatliche Camps auch preisbewusste Gäste ansprechen. „Der Krüger ist ideal für Erstbesucher, aber auch für Wiederholer spannend“, erklärt Gotta. Durch die Größe des Parks lohne es sich, verschiedene Regionen zu kombinieren, um unterschiedliche Tier- und Landschaftseindrücke gewinnen – dafür sollte jedoch ausreichend Zeit eingeplant werden.

Wildschutzgebiete der Elephant Coast - von iSimangaliso bis Hluhluwe-iMfolozi

In KwaZulu-Natal liegen mit Hluhluwe-iMfolozi die ältesten Wildschutzgebiete Afrikas. Die Region besticht durch abwechslungsreiche Landschaften von Grasland und Akaziensavannen über dichte Wälder bis hin zu hügeligem Gelände und Tälern und ist bekannt für ihre hohe Nashorndichte sowie ihre historische Bedeutung für den Artenschutz.

Als eigenständiger Programmpunkt ergänzt der iSimangaliso Wetland Park das Safari-Erlebnis: Das UNESCO-Weltkulturerbe vereint zahlreiche Schutzgebiete mit Seen, Mangroven, Gras- und Buschland sowie unberührten Küstenlandschaften und bietet damit einen faszinierenden Kontrast zu den Wildreservaten im Inland.

„Hier lassen sich Busch- und Wasserwelten hervorragend kombinieren“, erklärt Gotta. Bootsafaris, Vogelbeobachtungen und, je nach Saison, Walbeobachtungen ergänzen die klassische

Safari. Idee: Ein besonderes Highlight ist es, die Wildschutzgebiete der Elephant Coast in einem der zahlreichen privaten Wildreservat hautnah zu erleben.

Pilanesberg Nationalpark – Safari im Herzen eines uralten Vulkans

Der Pilanesberg National Park, nur etwa drei Stunden von Johannesburg entfernt, liegt in einem rund 1,2 Milliarden Jahre alten Vulkankrater. Die abwechslungsreiche Landschaft der Übergangszone zwischen Kalahari und Lowveld, die Einführung von über 6.000 Tieren im Rahmen der „Operation Genesis“ sowie das malariefreie Gebiet machen den Park besonders attraktiv für Familien und Erstbesucher. Safaris können als Selbstfahrertouren, geführte Pirschfahrten oder spektakuläre Heißluftballon-Safaris erlebt werden, während die Übernachtung in Lodges mit Hotelcharakter oder privaten Wildreservaten erfolgt, die teilweise das Straßennetz des Parks nutzen.

Wer ein besonders exklusives Erlebnis sucht, empfiehlt sich das Madikwe Wildreservat, etwa drei Stunden nordwestlich des Pilanesberg. Im Gegensatz zum Pilanesberg ist Madikwe privat: Tagesbesucher sind nicht erlaubt, und die Safaris beschränken sich auf die wenigen offenen Fahrzeuge der privaten Lodges.

Safari endet nicht im Busch: Wo die Big Seven zu Hausen sind

Safari in Südafrika beschränkt sich nicht auf das Binnenland: Neben dem iSimangaliso Wetland Park lassen sich auch in der Küstenregion des Eastern Cape Tierbeobachtungen besonders nahtlos in klassische Rundreisen integ-



Safari endet nicht im Busch: Auch jenseits des Binnenlands bietet Südafrika Safari-Erlebnisse. Im iSimangaliso Wetland Park und an der Küste des Eastern Cape lassen sich Tierbeobachtungen ideal mit Küste und Rundreisen verbinden.

Busch trifft Wasserwelt: Entlang der Elephant Coast verbinden sich klassische Safari-Erlebnisse mit Bootsafaris, Vogelbeobachtungen. Private Wildreservate ermöglichen geführte Pirschfahrten abseits der Hauptwege, kleine Gästezahlen und besonders intensive Tierbeobachtungen in persönlicher Atmosphäre.



Wildschutzgebiete der Elephant Coast: Mit dem iSimangaliso Wetland Park und dem Hluhluwe-iMfolozi Park vereint KwaZulu-Natal zwei der ältesten und artenreichsten Wildschutzgebiete Afrikas – bekannt für ihre Landschaftsvielfalt und hohe Nashorndichte.

rieren. „Viele Gäste verbinden Safari automatisch mit Baum- oder Buschsavanne“, erklärt Stephan Gotta, „dabei zeigt sich gerade hier, wie gut sich Safari mit Küste und abwechslungsreicher Landschaft kombinieren lässt.“

Eine zentrale Rolle spielt der Addo-Elefanten-Nationalpark, der ursprünglich gegründet wurde, um die letzten Kap-Elefanten zu schützen, und sich heute zu einem der vielseitigsten Nationalparks Südafrikas entwickelt hat. Das Schutzgebiet erstreckt sich von der Buschlandschaft bis hinunter zur Küste, und im Großraum liegen mehrere private Wildreservate, die luxuriöse Unterkünfte und hervorragende Möglichkeiten zur Tierbeobachtung bieten. Besonderheiten der Region sind Bootsfahrten im Greater Addo und in einigen privaten Reservaten, die Dünenlandschaft, Natur und die vielfältige Vogelwelt aus nächster Nähe erlebbar machen.

„Addo ist der einzige Nationalpark des Landes, in dem sich klassische Safari und Meereserlebnis so unmittelbar verbinden lassen“, betont Gotta. Diese geografische Besonderheit eröffnet Reisebüros große Spielräume in der Beratung. Gäste können morgens auf Pirschfahrt gehen und später am Tag Küstenlandschaften, Flussmündungen oder – je nach Saison – Meeresbewohner wie Delfine oder Wale erleben. Gerade diese Kombination aus Busch- und Meereswelt verleiht dem Safari-Erlebnis eine zusätzliche Dimension, die viele Kunden überrascht.

Ein weiterer Vorteil aus Beratungssicht: Addo liegt nur rund eine Autostunde von Gqeberha (Port Elizabeth) entfernt und ist vollständig malariafrei. Damit eignet sich der Park besonders

für Selbstfahrer, Familien und sicherheitsorientierte Gäste. Gleichzeitig lässt sich Addo problemlos in klassische Routen entlang der Garden Route integrieren – ohne zusätzliche Inlandsflüge oder lange Transferzeiten. „Für viele Erstbesucher ist das der ideale Einstieg in das Thema Safari“, so Gotta.

Wildlife entlang der Garden Route - entspannte Safaris für Familien und Tierliebhaber

Eine Safari entlang der Garden Route in Südafrika bietet die perfekte Möglichkeit, die faszinierende Tierwelt des Landes mit atemberaubenden Landschaften zu verbinden. Etwa im Hinterland von George oder Oudtshoorn gibt es zahlreiche private Tierreservate – häufig inklusive der Big Five. Diese Reservate entstanden oft aus ehemaligen Farmgebieten und eignen sich besonders für entspannte, intensive Safaris. „Das Besondere hier sind Tierbegegnungen, die man ganz nah erlebt“, erklärt Gotta. Kurze Wege und eine hohe Tierdichte sorgen für ein kompaktes, unmittelbares Safari-Erlebnis.

Diese Form der Safari eignet sich besonders als ergänzender Reisebaustein. Gäste, die entlang der Garden Route ohnehin Outdoor-Aktivitäten, Küstenwanderungen oder kulinarische Stopps planen, können die Safari ohne großen Zusatzaufwand erleben. Auch für Reisende mit begrenztem Zeitbudget oder für Familien mit Kindern sind diese malariafreien Reservate attraktiv. „Die Safari wird hier nicht zum dominierenden Element, sondern zu einem sehr stimmigen Kontrastprogramm“, betont Gotta.

Ein weiterer Aspekt ist die Planbarkeit. Da es sich um private Reservate

Private Wildreservate bieten klare Abläufe und geführte Pirschfahrten – das erhöht die Planbarkeit und erleichtert Reisebüros die Beratung von Safari-Einsteigern.



Reiseempfehlungen & Safari-Dauer

Wie viel Zeit eine Safari benötigt, ist für den Reiseerfolg entscheidend. Nach Einschätzung von Stephan Gotta vom südafrikanischen Fremdenverkehrsamt sollte Safari nicht im Schnelldurchlauf geplant werden. Eine einzelne Übernachtung reiche in der Regel nicht aus, um das Erlebnis wirken zu lassen.

Für Safari-Erstbesucher empfiehlt Gotta mindestens zwei Nächte, idealerweise drei, in einem Safari-Gebiet. So haben Gäste die Möglichkeit, unterschiedliche Tageszeiten zu erleben und mehrere Pirschfahrten ohne Zeitdruck wahrzunehmen, oder einfach einmal nur die Lodge zu genießen. Besonders die frühen Morgenstunden und der späte Nachmittag gelten als die intensivsten Phasen für Tierbeobachtungen.

Ebenso wichtig ist die Auswahl der Regionen. Gotta rät dazu, die Erlebnis-Sa-

fari abhängig vom Gesamtreiserverlauf und der Aufenthaltsdauer zu planen. Seine Empfehlung lautet: „Mehr Zeit bedeutet mehr Tiefe“.

Die Safari sollte zudem als Bestandteil einer längeren Südafrika-Reise eingeplant werden. Bewährt haben sich Gesamtreisedauern von mindestens vierzehn Tagen, in die mindestens zwei Safari-Nächte eingebunden sind.

Kombinationen aus Safari und Städte-tourismus – etwa Kapstadt oder Johannesburg – sowie z.B. der Gartenroute mit malariafreien Regionen wie Addo oder Pilanesberg ermöglichen abwechslungsreiche Reisen ohne Hektik. Für Gotta ist klar: Ausreichend Zeit schafft Gelassenheit – und genau diese Gelassenheit entscheidet darüber, ob Safari als intensives Naturerlebnis oder als Stressfaktor wahrgenommen wird.



Welche Safari zu welchem Kundentyp?

Nicht jede Safari ist für jeden Gast gleich geeignet. Eine passgenaue Auswahl erhöht Zufriedenheit und Wiederbuchungsquote deutlich. Für Safari-Erstbesucher empfiehlt sich ein gut erschlossener Nationalpark mit hoher Tierdichte und flexiblen Unterkunftsformen. Gerade die größeren Parks wie der Krüger-Nationalpark bietet hier ideale Voraussetzungen, da er sowohl Selbstfahrer als auch von der Parkverwaltung organisierte Pirschfahrten ermöglicht und unterschiedliche Komfortstufen abdeckt. Familien und sicherheitsorientierte Gäste profitieren von malariafreien Regionen. Parks wie der Addo-Elefantenpark im Süden oder Pilanesberg nahe Johannesburg lassen sich gut in klassische Rundreisen integrieren und bieten überschaubare Distanzen sowie verlässliche Infrastruktur.

Für anspruchsvolle Gäste, die besonderen Wert auf Komfort, Exklusivität und intensive Tierbeobachtungen legen, eignen sich private Wildreservate. Kleine Gruppen, erfahrene Ranger und inkludierte Leistungen sorgen für ein hochwertiges Gesamterlebnis. Abenteuer- und Wiederholungsreisende suchen häufig eine Kombination aus Busch und Küste, Walking Safaris, Marine-Safaris oder Übernachtungen in außergewöhnlichen Unterkünften wie Zeltlodges oder Zughotels.

handelt, sind Pirschfahrten geführt und zeitlich klar strukturiert. Für Reisebüros vereinfacht das die Organisation und reduziert Unsicherheiten bei Kunden, die erstmals mit dem Thema Safari in Berührung kommen.

Küste, Busch und Biodiversität:
Ein südafrikanisches Alleinstellungsmerkmal

Die beschriebenen Nationalparks und Wildschutzgebiete stehen exemplarisch für eine der größten Stärken Südafrikas: die Nähe unterschiedlichster Ökosysteme. Während im Landesinneren Savannen und Buschlandschaften dominieren, treffen Gäste im Süden auf eine enge Verzahnung von Wildschutzgebieten, Küste, Flusslandschaften und marinen Schutzarealen. „Diese Vielfalt auf relativ kurzer Distanz gibt es so kaum ein zweites Mal“, betont Gotta.

Für die Beratung bedeutet das einen Perspektivwechsel. Safari muss nicht immer der alleinige Reisehöhepunkt sein, sondern kann bewusst als Teil eines abwechslungsreichen Gesamterlebnisses positioniert werden. Besonders für Erstbesucher senken die malariafreien Gebiete die Hemmschwelle und erleichtern den Einstieg. Viele Gäste, so Gotta, entscheiden sich nach einer solchen Safari-„Einstiegs“-Erfahrung später gezielt für intensivere Reisen in Safari-Regionen – auch abseits der klassischen Rundreisen. Ein schöner Tipp für unsere „Wiederholungstäter“.

Beratung als Schlüssel zum Erlebnis

Am Ende steht eine klare Botschaft: Südafrika verkauft sich nicht über Versprechen, sondern über Verständnis. Reisebüros, die Safari differenziert er-

klären, Erwartungen realistisch steuern und die Vielfalt der Destination einordnen, schaffen nachhaltige Kundenzufriedenheit. „Wer Safari richtig erklärt, verkauft kein Produkt, sondern ein Erlebnis“, sagt Stephan Gotta.

**

Weiterführende Informationen

Aktuelle Inhalte, Videos und vertiefende Lernmaterialien [stehen auf dem Buschfunk-Portal zur Verfügung](#). Zusätzlich bietet die geschlossene Südafrika-Specialist-Facebook-Gruppe einen direkten Austausch mit Expertinnen und Experten sowie mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrieb.



Safari im Schatten uralter Baobab-Bäume: Im Norden des Krüger-Nationalparks prägen bis zu 3.000 Jahre alte Affenbrotbäume die Landschaft. Sie stehen unter besonderem Schutz und sind eine wichtige Nahrungsquelle für zahlreiche Tiere.

Öffnungszeiten, Tempo & Sicherheit

Ein zentrales Beratungsthema bei Safaris in Südafrika sind die festen Regeln innerhalb der Nationalparks. Sie dienen dem Schutz der Tiere ebenso wie der Sicherheit der Gäste und sollten im Beratungsgespräch klar vermittelt werden.

Die Zufahrt zu den Nationalparks ist ausschließlich während der offiziellen Öffnungszeiten erlaubt. Diese variieren je nach Jahreszeit, liegen in der Regel aber morgens zwischen 5.30 und 6.30 Uhr und abends zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Maßgeblich sind die Zeiten der Parktore sowie der Rastcamps. Wer außerhalb dieser Zeiten unterwegs ist, riskiert Sanktionen bis hin zum Parkverweis. Reisebüros

sollten ihre Kunden ausdrücklich darauf hinweisen, Tagesetappen realistisch zu planen und ausreichend Zeit für die Rückfahrt ins Camp einzuplanen.

Auch die Geschwindigkeitsbegrenzungen sind strikt geregelt und werden kontrolliert. Auf asphaltierten Straßen gilt in den meisten Nationalparks ein Tempolimit von 50 km/h, auf Schotter- und Sandpisten in der Regel 40 km/h. In der Praxis empfiehlt sich ein deutlich langsames Tempo. Langsames Fahren erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Chancen auf Tierbeobachtungen. Geschwindigkeitskontrollen sind keine Seltenheit, auch innerhalb der Parks.

Beim Thema Sicherheit gilt ein klarer Grundsatz: Gäste sind zu Gast in der Natur. Das Verlassen des Fahrzeugs ist ausschließlich an ausgewiesenen Rastplätzen und Picknick-Areas erlaubt. Auch dort sollten sich Besucher umsichtig verhalten, da Tiere jederzeit auftauchen können. Wildtiere dürfen weder gefüttert noch angelockt oder verfolgt werden. Abstand ist jederzeit einzuhalten.

Besonders wichtig ist der Hinweis, dass Fahrten in der Dunkelheit außerhalb geführter Pirschfahrten nicht erlaubt sind. Nach Schließung der Parktore müssen sich Gäste in ihren Camps oder Unterkünften aufhalten.



Safari-Beratung Südafrika
Sieben Hinweise für das Beratungsgespräch

1. Erwartungen realistisch setzen

Safari ist Natur, kein Zoo. Tierbeobachtungen lassen sich nicht garantieren. Gerade das Warten, Beobachten und Erleben der Landschaft macht den Reiz aus.

2. Reisezeit richtig erklären

Die besten Bedingungen für Tierbeobachtungen herrschen in der Trockenzeit sowie in der Übergangszeit, also etwa von März bis November. Safaris sind ganzjährig möglich, im Sommer jedoch mit dichter Vegetation und mehr Geduld verbunden.

3. Malaria sachlich einordnen

Nur wenige Regionen Südafrikas gelten als Malariagebiet. Es handelt sich um eine Prophylaxe, nicht um eine Impfung. Viele attraktive Safari-Regionen sind malariafrei und gut für Familien geeignet.

4. Selbstfahrer oder geführte Safari unterscheiden

Südafrika eignet sich sehr gut für Selbstfahrer. Safari-Neulinge profitieren jedoch häufig von geführten Pirschfahrten mit erfahrenen Rangern und intensiveren Beob-

achtungen, oder sie buchen eine der zahlreichen Bausteinreisen mit einem erfahrenen Driver-Guide.

5. Ausreichend Zeit einplanen

Für ein stimmiges Safari-Erlebnis sollten mindestens zwei Nächte, besser drei, in einem Safari-Gebiet eingeplant werden. Mehr Zeit erhöht die Erlebnisqualität deutlich.

6. Unterkunftsformen verständlich erläutern

Von einfachen staatlichen Restcamps über komfortable Lodges bis hin zu exklusiven privaten Wildreservaten bietet Südafrika alle Komfortstufen. Höhere Preise relativieren sich durch inkludierte Leistungen wie Pirschfahrten und Mahlzeiten.

7. Sicherheit und Regeln

Parkregeln, Öffnungszeiten und Geschwindigkeitsbegrenzungen sind strikt einzuhalten. Gäste sind zu Gast in der Natur.

Beratungstipp:

Safari verkauft sich nicht über Garantien, sondern über Einordnung, Emotion und Ehrlichkeit.

Bentour startet mit Rutschen-Offensive ins Familienjahr

Veranstalter Bentour Reisen verschickt ab dieser Woche den neuen Rutschenkatalog 2026 an die Reisebüros. Die Zahl der vorgestellten Hotels wurde im Vergleich zur Vorjahresausgabe verdoppelt. Neben Aquaparks und Wasserrutschen stehen familienfreundliche Resortkonzepte im Fokus.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Türkei. Ergänzt wird das Angebot durch ausgewählte Hotels mit Rutschen in Griechenland und Ägypten.

Der Katalog enthält bewährte Infoboxen mit Informationen zu Rutschenangebot, Sicherheitsaspekten und Hotelleistungen für Familien.

Für einen reibungslosen Reiseverlauf sorgt der sogenannte Quick-Transfer von Bentour mit maximal einem Zwi-



Foto: iStock

schenstopp zwischen Flughafen und Hotel.

Vom 11. bis 14. Mai findet im Granada Luxury Belek an der Türkischen Ri-

viera erneut die Aquapark Championship von Bentour statt. Expedienten treten dabei in verschiedenen spielerischen Wettbewerben gegeneinander an. Die Anmeldung ist bis zum 28. Februar über das Bentour Extranet möglich.

Reisebüros erhalten zum Verkaufstart eine Dekoration mit Rutschenmotiv. Das 1 x 2 Meter große Element ist beleuchtet und doppelseitig bedruckt. Es kann im Schaufenster oder im Verkaufsraum eingesetzt werden. Goldpartner erhalten 50 Prozent Nachlass, Platinpartner bekommen die Dekoration kostenlos.

„Familienurlaub lebt von gemeinsamen Erlebnissen. Aquaparks sind dafür ein besonders emotionaler Anker“, sagt Bentour-CEO Deniz Ugur. Mit dem Rutschenkatalog 2026 wolle man „Reisebüros ein starkes Beratungs- und Verkaufsinstrument an die Hand geben.“

TRVL COUNTER

Wir sehen Reisen mit anderen Augen

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Langbehnstr. 10, 22761 Hamburg
www.lifeverlag.de

HERAUSGEBERIN Irena Roth

CHEFREDAKTEUR/VISDP
Jean-Marc Götttert
jean-marc.goetttert@trvlcounter.de

LAYOUTKONZEPT
Bruni Davenport

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Felix Hormel, Elena Rudolph, Iris Quirin
redaktion@trvlcounter.de

NEWSLETTER ABONNIEREN
<https://trvlcounter.de/>

MARKETING & SALES
Andreas Lentz (Ltg.)
Tel. +49 (40) 38 90 40-24
andreas.lentz@lifeverlag.de

Alexandre Jouravel,
Tel. +49 (40) 38 90 40-28
alexandre.jouravel@lifeverlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 8/2026
Online: trvlcounter.de/content/MEDIADATEN
©2026 Life! Verlag GmbH & Co. KG.

FREMDGELESEN: WAS ANDERE MEDIEN BERICHTEN

EU-Abgeordnete für Recht auf kostenloses Handgepäck

SPIEGEL | Einige Airlines fordern zusätzliche Gebühren, wenn Passagiere ein größeres Handgepäck mit in den Flieger nehmen wollen. EU-Parlamentarier haben sich nun dagegen ausgesprochen. Jetzt kommt es auf die einzelnen Staaten an. [Mehr](#)



In drei Stunden von Paris nach New York

FAZ | Vor 50 Jahren hob das Überschallflugzeug erstmals zum Linienflug ab. Wirtschaftlich ist die Bilanz dürrig. Aber die Vision vom schnellen Fliegen bleibt. [Mehr](#)



Bahn-Chefin Palla will das Image der Bahnhöfe aufpolieren

HANDELSBLATT | Mehr Sicherheitspersonal, häufigere Reinigung, schnellere Reparaturen: Die Deutsche Bahn will die Kundenzufriedenheit an Bahnhöfen erhöhen. Weitere schnelle Verbesserungen sollen folgen. [Mehr](#)



Europa zählt erstmals mehr Flüge als vor der Pandemie

AIRLINERS.DE | Der Flugverkehr in Europa hat 2025 erstmals wieder das Niveau von 2019 erreicht. Eurocontrol

zählte 11,1 Millionen Flüge, vier Prozent mehr als im Vorjahr. Doch die Entwicklung verläuft in Europa höchst unterschiedlich. [Mehr](#)



Wo Stadt auf Strand trifft: Elf Reiseziele für alle, die beides wollen

GEO | Wer sich nicht zwischen Badeurlaub und Städtereise entscheiden kann oder wem es zu langweilig ist, jeden Tag nur am Strand zu verbringen, für den haben wir gute Nachrichten: In Europa gibt es jede Menge Ziele, die beides verbinden: Badeurlaub und Kulturtrip. Elf Tipps für das neue Reisejahr. [Mehr](#)



Woher die Balearischen und Kanarischen Inseln ihre Namen haben

RND | Jeder kennt sie, viele waren schon dort, aber woher kommt eigentlich der Name? Wir verraten dir, wie die Kanaren und Balearen zu ihren Namen gekommen sind. [Mehr](#)



Was wäre, wenn KI uns die Arbeit abnimmt?

QUARKS | Künstliche Intelligenz verändert schon jetzt die Arbeitswelt. Visionäre prophezeien, dass kaum ein Job noch sicher ist. [Mehr](#)